Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Mittelbadischer Courier. 1896-1936
1904

264 (19.11.1904) 2. Blatt

Visual Library

Mittelbadischer Courier.

Tageblatt und Anzeiger für Ettlingen und Umgebung.

Abonnementspreis vierteljährlich 1 Mk. 30 Pfg., durch die Post bezogen 1 Mk. 70 Pfg. Alle Postanstalten und Postboten nehmen Bestellungen an; in Ettlingen die Expedition.

Illustriertes Unterhaltungsblatt wöchentl. Beilage.
Druck und Verlag von **R. Barth in Ettlingen.**

Inserate werden für die viergespaltene Garmondzeile mit 8 Pfg. berechnet. Reklamen 20 Pfg. Bei öfteren Wiederholungen Rabatt. Erscheinungsweise: Täglich, mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.

Nr. 264. **2. Blatt.** Ettlingen, Samstag den 19. November **1904**

Eine Palästinafahrt
im Jahre 1904.

Reiseschilderungen von M. Walter.

10.

Der Karmel ist wie jedes Kalkgebirge reich an Höhlen. Diese haben schon den mannigfachsten Zwecken gedient: Propheten haben sich vor ihren Verfolgern darin verborgen, Seeräuber haben sie als Schlupfwinkel benützt, fromme Einsiedler haben in ihnen ein weltabgeschiedenes Büßerleben geführt. Am bemerkenswertesten ist jene Höhle, die den Namen Prophetenschule führt, und zwar deshalb, weil der Prophet Elias in ihr seinen Schülern Belehrungen erteilt und Betrachtungen mit ihnen gepflogen haben soll. Dieser Höhle statte ich beim Rückweg vom Meere zum Kloster einen kurzen Besuch ab. Da sie gegenwärtig im Besitze der Mohammedaner ist, so geleitet mich denn auch der mohammedanische Wächter durch einen kleinen Hof, vorbei an einer prächtigen Dattelpalme, zu der Höhle. In dem geräumigen Innern erblickt man an den rauchgeschwärzten Wänden und auf Teppichen Inschriften in verschiedenen Schriften und Sprachen.

Nachdem durch eine infolge der brennend heißen Sonnenstrahlen doppelt beschwerliche Kletterei das Kloster wieder erreicht ist, gilt es noch, die Aussicht von seiner Terrasse zu genießen. Da schweifen die Blicke hinaus auf das unendliche Meer, hinüber über die sanftlinig geschwungene Bucht von Akkon, hinein in das sonnendurchleuchtete Land und hinab in den inneren Klosterhof, aus dem sich eine Kaktusstaude bis zu einer Höhe von 7 m emporgearbeitet hat, gleichsam als wollte auch sie Anteil haben an der entzückenden Aussicht, die sich hier oben bietet.

Nach einem kräftigen und guten Mittagsmahl müssen wir Abschied nehmen von dieser trauten Stätte, die sich uns schon bei dem kurzen Aufenthalt unvergeßlich in unsere Herzen eingeschrieben hat.

Fahrt nach Nazareth.

Nun geht es hinunter die staubige Straße. Die rauchgraue Brille beginnt ihren Dienst und schützt gegen den lästigen Staub und gegen das grelle Sonnenlicht. Der Pferdekadaver, der beim Heraufahren unseren Geruchssinn beleidigte, ist größtenteils verschwunden, sein starker Geruch hat hungrige Hyänen angelockt. Wieder erfreut sich das Herz an der herrlichen Landschaft, an den durch deutschen Fleiß hervorgezauberten fruchtbaren Gefilden, an dem schmucken Stadtviertel unserer Landsleute, an dem bunten Bilde, das der Markt von Haifa darbietet.

Vor der Stadt breiten sich links die herrlichen Palmenhaine und Orangengärten der deutschen Ansiedler aus, rechts erhebt sich der Karmel steil aus der Ebene, meist mit grünem Buschwerk bedeckt, an feuchteren Stellen auch mit Maulbeerbäumen bepflanzt. Viele Quellen entspringen an seinem Fuße, um die sich Araberansiedlungen gruppieren. Nur zu bald verschwinden die wohlgepflegten Gärten zur Linken, sandige Dünen breiten sich aus. Doch das einförmige Bild ist belebt. Da steht der Hirte in seinem Mantel aus Kamelhaaren, den Wolfshund zur Seite und hütet die kleinen Rinder, die zottigen Ziegen und die Fettschwanz-Schafe. Ein eigenartiges Bild; denn alle diese Weidetiere sind rabenschwarz und heben sich deshalb um so deutlicher gegen den fahlgelben Boden ab, auf dem sie weiden.

Durch die Ebene zieht — ein deutliches Bild des Fortschrittes — der Schienenstrang und die Telegraphenleitung. Die Bahn soll von Haifa durch die Ebene Jesreel ins Ostjordanland führen und dort an die große Pilgerbahn angeschlossen werden, die von Damaskus nach Mekka geplant ist und von der auch bereits etwa 270 km im Betriebe sind. Die Bahn Haifa-Ostjordanland verspricht einst große Bedeutung zu erlangen; denn sie führt jenseits des Jordans durch das durch seinen vorzüglichen Weizen berühmte Basan. Was diese Landschaft an Getreide auszuführen vermag, erkennen wir auch heute bei unserer Fahrt nach Nazareth recht deutlich, denn Karawane um Karawane zieht an uns vorüber. Sie kommen fast alle aus jener Kornkammer und bringen den Ueberfluß jener Gegend auf den Markt und an den Hafen von Haifa. Auf dem Rückwege tragen die Kamele Erzeugnisse des Abendlandes nach Osten, darunter auch manche Dinge, die wir den Arabern als Produkt der morgenländischen Industrie um teuren Preis wieder abkaufen, kommen doch viele „Fes" (rote Mützen) aus Deutschland und Oesterreich, die meisten Wasserpfeifen (Nargileh) aus den böhmischen Wäldern, und mußte ich doch selbst zu meinem nicht geringen Aerger auf einem Erzeugnis der „Jerusalemer Kunst" den Namen „Wien" entdecken, als ich mir das Ding zu Hause etwas genauer ansah.

Die Wagen halten. Wir sind an einer Zisterne angekommen. Hier herrscht ein buntes Leben und Treiben. Die Hirten, die in der Umgebung ihre Weideplätze haben, sind mit ihren Herden zur Tränke hierhergekommen. Da stehen sie nun, diese kleinen Rinder, die man von der Ferne gesehen wegen ihrer geringen Größe für Schafe halten könnte. Unsere Kutscher füllen die mitgebrachten Eimer mit Wasser und übergießen damit ihre Pferde, um ihnen eine kleine Kühlung zu verschaffen, reichen ihnen dann auch solches zum Trinken; erst den Rest, den die Pferde im Gefäß gelassen, verwenden sie zur Stillung ihres eigenen Durstes. Diese Sorge für die Pferde ist hier auch höchst notwendig; denn die Hitze ist groß. Ich versuche dieselbe in der Sonne zu messen, doch vergebens; denn mein Taschenthermometer hat blos 50 ° C., ich messe im Schatten, die Temperatur beträgt 40 ° C. Das erklärt denn auch, warum auf unserer Galiläafahrt 3 Pferde am Hitzschlag zu Grunde gingen. Die Araber erlitten dadurch große Verluste, doch sie ergaben sich mit Ruhe in den harten Schicksalsschlag. „Allah hat's gewollt" ist ihr Trostwort.

Nachdem die Pferde erfrischt, wird die Reise fortgesetzt. Der Weg führt einen Hügel hinauf. Die Blicke wenden sich zurück nach Haifa und dem Karmel und nach dem Kisonflusse, der die Jesreelebene durchfließt, jetzt aber nur in seinem Unterlaufe etwas Wasser führt. Vom Karmel herab, halb im Gebüsch versteckt, blickt ein weißes „Häuschen", es ist eine Kapelle, an jener Stelle erbaut, wo nach der Tradition der Prophet Elias seinen Opferaltar erbaut und dann den Herrn um Feuer vom Himmel gebeten hatte, zum Zeichen, daß er der wahre Gott sei und nicht Baal, den seine Priester vergebens um Feuer vom Himmel anflehten.

Unterdessen sind wir den Hügel hinaufgekommen. Ein Eichenwäldchen nimmt uns auf, wohl das einzige von diesem Umfange in ganz Palästina. In seinem spärlichen Schatten wird kurze Rast gemacht. Diese Taboreichen, wie sie mitunter genannt werden, gleichen in ihrer Größe und ihrer Krone mehr unseren Birnbäumen, auch die Blätter sind verschieden und die Becher und Nüsse der Eicheln bedeutend größer wie beim deutschen Eichbaum.

Der Weg senkt sich in eine Mulde. Hier haben sich im Jahre 1868 auch Templer niedergelassen, aber das Wasser war schlecht und die Gegend wurde häufig vom Fieber heimgesucht. Nach einem Jahre lebte von der ganzen Niederlassung nur noch ein Ansiedler. Heute sieht man in der Nähe eine junge Maulbeerbaumanpflanzung. Ein reicher Araber hat den fruchtbaren Länderkomplex von den armen arabischen Bauern, Fellachen genannt, um Spottpreise zusammengekauft; wer mit diesen Preisen nicht zufrieden war, hatte zu gewärtigen, daß er gar nichts bekam, sein Land aber doch abtreten mußte.

Zu unserer Rechten breitet sich die Ebene Jesreel aus, eine überaus fruchtbare Landschaft, zugleich aber auch ein wichtiger Zugang zum Jordantal und Ostjordanland. Hier sind denn von jeher die Heere durchgezogen, die ins Innere des Landes eindringen wollten, hier haben Babylonier und Assyrier, Aegypter und Juden, Römer, Kreuzfahrer, Türken und Franzosen gekämpft. Dort im Hintergrunde erhebt sich der Berg Gelboe, auf dem Jonathas im Kampfe gegen die Philister fiel und Saul sich aus Verzweiflung in sein eigenes Schwert stürzte.

Der Weg führt weiter an Araberdörfern vorbei, aus denen die schmutzige Jugend bei unserem Herannahen herausgesprungen kommt und unter anhaltenden Backschisch-Rufen den Wagen folgt.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Steuernachträge.

Als die vor acht Tagen unter obigem Titel erschienenen Betrachtungen über die Tendenz des diesjährigen Steuer- Ab- und Zuschreibens, die in allen Schichten der hiesigen Einwohnerschaft am meisten aber bei den Gewerbetreibenden Anklang fanden, den Weg in die Oeffentlichkeit nahmen, war ich auf Widerspruch gefaßt und habe mich nur gewundert, daß die vom Vorsitzenden des Schatzungsrates ausgehende Rechtfertigung so lange auf sich warten ließ. Die erschienene **Aufklärung** ist darauf angelegt, den Schatzungsrat, dessen bona fides ich in keiner Weise antastete, gegen meine Behauptungen auszuspielen und den Steuerkommissär-Stellvertreter büßen zu lassen. Dieses Beginnen nötigt mich meinen Standpunkt nochmals zu verfechten, um die Gasse offenzuhalten, die meine Ausführungen für Viele gebahnt; möge der „Courier" sich wiederum zum Sprachrohr des Volksmundes hergeben.

Die Hauptsache, den Beweis der weithinverbreiteten Vermutung, daß beim diesjährigen Einschätzen das bestimmte Bestreben zutage trat, die Einkommensteuer zu erhöhen, bringt die Rechtfertigung des Schatzungsratsvorsitzenden selbst, wenn man sie aufmerksam abwägend auf den Prüfstein nimmt.

Einerseits heißt es darin: der Steuerkommissärstellvertreter habe nicht etwa auf eine Ermäßigung der Schätzungen hingewirkt, sondern **sehr nachdrücklich** die **Tendenz** der **Erhöhungen** und **Nachzahlungen** verfolgt. Andererseits steht in demselben Artikel: „Gegen die Tätigkeit des Steuerkommissärs soll keinerlei Vorwurf erhoben werden, denn der **Schatzungsrat** hat sie durch **Zustimmung** in den meisten Fällen als **sachgemäß,** gerecht und billig **anerkannt.**

Nehmen wir die fettgedruckten Stellen und die herrschende Tendenz der Erhöhungen und Nachzahlungen liegt klipp und klar zutage. Nach diesem unbezahlbaren Geständnis wird nicht mehr wegzustreiten sein, daß eine nachdrückliche Erhöhungstendenz vorherrschte, die ihre Grenzen vielfach überschritt und deren Zug **nach oben** die Bürgerschaft zu deutlich zu spüren bekam, sodaß sie mit dem **Ausgleich nach oben** schwer belastet wurde; bei Verschiedenen hat man diese Aufrundung nach oben gleich zu Tausenden vorgenommen und 3fache Steuervermehrungen zu 100 % und mehr sind keine Seltenheit.

Bei allem diesem bleibt eben zu bedenken, daß die **Tendenz** des gerechten Ausgleichs **nach oben** erst im letzten Jahre entdeckt und heuer so kräftig gehandhabt wurde. Unserem verehrlichen Schatzungsrat, der doch — zu seiner Ehre sei's gesagt — von jeher mit dem Bewußtsein, gerecht und billig verfahren zu wollen, geamtet hat, würde durch die neueste Rechtfertigung ein glänzendes Zeugnis gerade nicht ausgestellt, denn durch sie wird er in das Dilemma gedrängt, entweder die Taten seiner Vergangenheit oder die der Gegenwart zu verleugnen. Der Gedanke, daß die Steuerschraube seit zwei Jahren zur Verhütung der drohenden Umlageerhöhung immer kräftiger angezogen wird, wodurch wir Ettlinger dreifach bluten, tritt mir angesichts obiger Tatsachen immer näher. Mehr als alle Darlegungen könnten **meine Illusionen** und die der Majorität der Bürgerschaft dadurch zerstört werden, daß man sich einmal zur Veröffentlichung der reinen **Einkommen**steuerziffern der letzten drei Jahre verstände.

Daß die Geschäftsleute mit Besorgnis wegen der ständig anwachsenden Lasten in die Zukunft sehen, ergibt sich daraus, daß die Kranken-, Alters- und Invaliditätsversicherung — auch eine Steuer sozialer Art — Einkommen-, Gewerbe-, Grund- und Häusersteuer in dreifacher Gestalt von Staats- städtischen und Kirchensteuern viel **Bargeld wegfressen,** wenn hohe Schätzungen stattfinden.

Man vergesse ja nicht, daß **die** Leute, denen in den Magen und Geldbeutel zu sehen ist — also Leute mit festen Bezügen — keine dreifache Lasten tragen. Der Beamte zahlt keine Gewerbesteuer wie der Geschäftsmann, der sein Handwerkszeug und die oft jahrelang lagernden Vorräte immer und immer wieder versteuern muß — auch meistens keine Grund- und Häusersteuer. Diese Erwägungen allein sollten für einen mit Wohlwollen beseelten Mittelstandspolitiker hinreichen, den um seine Existenzmittel mit einer gewissen Unsicherheit ringenden Geschäftsmann, welchem kein fester Gehalt monatlich zufließt, nicht auf die hohe Kreide zu nehmen. Wie schwer hält es oft die Ausstände (die mit zum Einkommen gerechnet werden) also jenes Geld, das man noch nicht hat und auch nicht weiß, ob man's bekommt, flüssig zu machen! Wie oft nötigen nicht Geschäftsrücksichten zum sogenannten „gut bürgerlichen Leben"! Der Schein trügt. Ich bin der Ueberzeugung, wenn dort, wo man ein bischen Vorwärtskommen vermutet, mit Blücher einfach gesagt wird: „den Finger drauf, das nehmen wir", dann fördert man den Mittelstand nicht, der unter Schweiß und Entbehrungen seine Groschen zusammenscharrt, um Jahrzehnte lang Schulden „am eigenen Häuschen" abzuzahlen. Was es heißen will, die Obersteuerdirektion um Bestätigung bitten, daß **hier** im Verhältnis nicht zu hoch eingeschätzt wurde, kann sich jedermann selbst beantworten.

Zum Schlusse fasse ich die Lage dahin auf, daß weite Kreise aus der Ruhe aufgerüttelt sind, weil neben mancher Berechtigung auch mancher Mißgriff in der Erhöhung vorkam; auch die allgemeine Steuererhöhung und die vielen Nachträge beeinflußten die Stimmung ungünstig. Uebrigens der ordentliche und gewissenhafte Staatsbürger zahlt seine Steuern solange gerne, als er sich in richtigen Grenzen belastet fühlt. Eben diese Grenzen weise festzusetzen und nicht zu hoch und nicht zu nieder zu spannen, Härten, die diesmal vorkamen wieder zu mildern, wird Aufgabe des Schatzungsrates sein, wenn er mit dem Volksempfinden in Uebereinstimmung bleiben will.

Civis.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Nr. 6897. **Die zur Bestimmung der Wassertaxen für das Jahr 1905** berufene Kommission tritt demnächst zur Beschlußfassung zusammen.

Wir veröffentlichen dies mit dem Anfügen, daß etwaige Wünsche und Anträge der Wasserabonnenten **uns spätestens bis 22. November d. Js. zur Vorlage gebracht werden müssen, wobei wir ausdrücklich bemerken, daß nach diesem Zeitpunkt einkommende Reklamationen keine Berücksichtigung für das Jahr 1905 finden können.**

Ettlingen, 12. November 1904.

Der Gemeinderat.

Häfner. Günther.

Bekanntmachung.

Am nächsten Freitag und Samstag kann wegen Vornahme von Reparaturen an der Dampf- und Wasserleitung des **Schlachthauses** zwar **geschlachtet** aber **nicht gebrüht** werden.

Ettlingen, 19. November 1904.

Bürgermeisteramt.

Häfner. Günther.

Bekanntmachung.

Nr. 6045. Die Vertilgung der Raupen betreffend.

Nach Maßgabe der Verordnung vom 13. Juli 1888 — Ges. und V.O.Bl XXVIII — sind alle Obstbäume, Zierbäume und Gesträucher in Gärten, Höfen und Weinbergen, auf Feldern und Wiesen, an Straßen und Wegen sowie an Eisenbahndämmen alljährlich auf vorgängige öffentliche Aufforderung innerhalb zu bestimmender Frist von Raupennestern zu reinigen und letztere zu vertilgen; nach Ablauf dieser Frist hat die Ortspolizeibehörde auf der Gemarkung eine Nachschau vornehmen zu lassen und gegen säumige Baumbesitzer unbeschadet der polizeilichen Bestrafung — § 368 Z. 2 R.St.G.B. — die Vertilgung der Raupennester auf Kosten der Besitzer anzuordnen.

Indem wir dies zur allgemeinen Kenntnisnahme veröffentlichen fordern wir die Baumbesitzer auf, die verordnete Reinigung und Vertilgung der Raupennester bis spätestens 15. Februar 1905 zu vollziehen. Auch sind bis zu diesem Zeitpunkt abgängige Bäume an Straßen durch andere, junge Bäume zu ersetzen, die Bäume mit Pfählen zu versehen, zu putzen und anzubinden. Bäche, Wiesen- und Feldgräben sind zu reinigen und auszuheben. § 34 Ziff. 6, § 35 Ziff. 1 Feldpol.Ordg.

Nach Umlauf obiger Frist wird eine Nachschau vorgenommen und werden diejenigen, welche der Auflage nicht nachgekommen sind, gemäß § 45 Ziff. 1 P.Str.Ges., § 37 Abs. 1 Feldpol.Ordg. in eine Geldstrafe bis zu 20 ℳ verfällt, auch die Arbeiten auf Kosten der Säumigen durch dritte zur Ausführung gebracht — § 30 Pol.Str.-Ges.

Ettlingen, 2. Oktober 1904.

Bürgermeisteramt.

Häfner. Günther.

Jagdverpachtung.

Am Donnerstag, den 24. November l. Js., nachmittags 2 Uhr,

wird die Jagd der Gemarkung Pfaffenroth mit einem Flächengehalt von 494 Hektar Wald und 356 Hektar Feld auf weitere 6 Jahre vom 1. Februar 1905 bis 31. Januar 1911 auf dem Rathause dahier öffentlich versteigert, wobei nur Per-

sonen als Bieter zugelassen werden, welche einen Jagdpaß besitzen oder durch ein Zeugnis der zuständigen Behörde glaubhaft machen, daß gegen die Erteilung des Jagdpasses keine Bedenken obwalten.

Pfaffenroth, den 7. November 1904.

Der Gemeinderat.
Glaser.

Fahrnisversteigerung.

Aus dem Nachlaß der Ida Kast ledig werden
Montag, den 21. d. Mts,
vormittags 10½ Uhr,
in deren Wohnung (Vincentiushaus) versteigert

1 aufgerichtetes Bett mit Roßhaarmatratze, 2 Kommoden, 1 Tisch, 1 Küchenschrank, 1 Herd, 2 Koffer, 1 Spiegel und Bilder.

Ettlingen, den 18. November 1904.

Waisenrat Ad. Becker.

Privat-Anzeigen.

Bekanntmachung.

Diejenigen Inhaber von Sparbüchern, die im laufenden Jahre weder **weitere Einlagen** noch **Rückerhebungen** zu machen beabsichtigen, werden höflichst ersucht, ihre Sparbücher behufs Zinsengutschrift baldigst bei diesseitiger Kasse abzugeben.

Ettlingen, 3. November 1904.

Verrechnung der Sparkasse.

Fahrnisversteigerung.

Aus dem Nachlaß der Paulus Lumpp Ehefrau, Magdalena geb. Eppele in Ettlingenweier werden am
Dienstag, den 22. d. Mts.,
vormittags 9 Uhr
anfangend, in deren Behausung nachverzeichnete Fahrnisse gegen Barzahlung öffentlich versteigert:

2 Kühe, 1 Wagen, ungefähr 40 Zentner Heu, 25 Zentner Stroh, 1 Malter Spelz, 2 Malter Korn, 1 Malter Gerste, 2 Sester Reps, 3 Ster Brennholz, 1 Haufen Dung, 1 Paar Heuleitern, 2 Kuhgeschirre, 2 Kasten, 1 Kommode, 3 Tische, 3 Lehnstühle, 1 aufgerüstetes Bett, Frauenkleider, verschiedenes Weißzeug, Faß- und Bandgeschirr, Feld- und Handgeschirr und sonst verschiedener Hausrat

wozu Liebhaber eingeladen werden.

Ettlingenweier, den 18. November 1904.

Der Bevollmächtigte:
Hermann Lumpp.

Die Volksbank Ettlingen

e. G. m. b. H.

empfiehlt sich in

An- und **Verkauf** von **Staats-** und **Wertpapieren, Einlösung** von **Coupons,** ausländischen Geldsorten ꝛc.,

Annahme von **Geldern** zur Verzinsung je nach Kündigung zu **3, 3½** und **4** %,

Eröffnung laufender Rechnungen mit und ohne Kredit, Gewährung von **Vorschüssen** und **Diskontierung** von **Wechseln,**

Vermietung einzelner **Tresor-Fächer** (Safes) behufs Aufbewahrung von Wertpapieren ꝛc.

zu den koulantesten Bedingungen.

Der Vorstand.

Kassenstunden: morgens von **8—12** und nachmittags von **3—5 Uhr.**

Bad. Handelsschule,

Karlsruhe, Kriegstrasse Nr. 6.

Neue Kurse: 1. Dezember.

E. Frey.

Nr. 1046.

Maria Rosenfeldt,

Delikatessenhandlung, Pforzheimerstraße 747,

empfiehlt ihr großes Lager **in- und ausländischer**

Tisch- und Dessertweine, Medizinal-, Süd- und Schaumweine, Cognac, Arac, Rum, feine Liqueure und Punschessenzen

der Weinhandlung

Julius Hoeck

in Karlsruhe

zu Originalpreisen.

Bitte.

In der **Arbeiterkolonie Ankenbuck** macht sich wieder der Mangel an **warmen** Röcken, Joppen, Hosen, Westen, Hemden, Unterhosen, Socken und insbesondere an **Schuhwerk** fühlbar. Wir richten deshalb beim Wechsel der Jahreszeit an die Herren Vertrauensmänner und Freunde des Vereins die herzliche Bitte, wieder Sammlungen der genannten Bekleidungsgegenstände gütigst veranstalten zu wollen.

Die Sammlungen wollen entweder an Hausvater Wernigk in Ankenbuck — Post und Station Dürrheim — oder an die Zentralsammelstelle in Karlsruhe, Sophienstraße 25, eingesandt werden.

Etwaige Gaben an Geld, die gleichfalls erwünscht sind, wollen an unsere Vereinskasse in Karlsruhe, Sophienstraße 25, gütigst abgeführt werden

Karlsruhe, im November 1904.

Der Ausschuß
des Landesvereins für Arbeiterkolonien im Großherzogtum Baden.

Sämtliche Sorten Obstbäume,

besonders **Pfirsich** und **Kirschen** sowie mehrere Tausend stark **Johannisbeeren** empfiehlt billigst

Erich Iben,
Baumschule und Gärtnerei am Staatsbahnhof.

Bezaubernd

ist ein rosiges, jugendfrisches Aussehen, weiße sammetweiche Haut und blendend schöner Teint ohne Sommersprossen. Gebr. Sie nur **Dresdener Lana-Seife**
Schutzmarke **HHD.**
v. Hahn & Hasselbach, Dresden.
à St. 50 Pfg in der
Stadt-Apotheke, Ettlingen.

Bettnässen. Sofortige Befreiung garantiert. Prosp. Zeugnisse ꝛc. frei durch **Herm. Marburg, Frankfurt a. M.,** Allerheiligenstraße 76.
(F a. 2089 g.)

Tapeten!
Naturell-Tapeten von **10** ₰ an
Gold-Tapeten „ **20** „ „
in den schönsten u. neuesten Mustern.
Man verlange kostenfrei Musterbuch Nr. 8.
Gebrüder Ziegler, Lüneburg.

Ettlingen.

Tabak-
Pfeifen

in größter Auswahl, zu billigsten Preisen empfiehlt

Paul Weßbecher.

Gratis
und
franko
erhält jeder Abonnent:

1 **Kursbuch pro 1904/5** für Württemberg, Baden und Hohenzollern ꝛc., 150 Seiten stark, (auf Wunsch),
1 **Kalender pro 1905,** zirka 120 Seiten stark, anfangs Dezember,
1 **Wand- und Notizkalender pro 1905,** Ende Dezember,
1 **Verkehrskarte von Süddeutschland** in scharfer Lithographie mit genauer Angabe der Kilometer-Entfernungen (auf Wunsch),
Unser bekanntes Kartonplakat, in handlicher Größe von 43×33 Ctm., mit geprägtem Rahmen in Tannenrinde-Imitation (auf Wunsch),
Die ganze Nachlieferung des Romans „Jedem das Seine" von Nataly v. Eichstruth, Verfasserin des Sr. Maj. dem deutschen Kaiser gewidmeten, bei uns vergriffenen Romans „Die Bären von Hohenesp" (auf Wunsch).

Zuletzt beglaubigte Auflage
34000.

Post-Abonnement pro **Dezember 67 Pfg.**
frei ins Haus.

Oberndorf a. Neckar,
im November 1904

Schwarzwälder Bote.

Feste Preise.

Umtausch gestattet.

Neuheiten
in
Damen-Jacken und Paletots.

30.—, 28.—, 26.50, 24.—, 21.50
20.—, 18.75, 16.—, 15.50, 14.—
12.75, 11.—, 10.—, 8.75, 7.50

3.50 M.

Capes
von **3.50** bis **25.—** **Mk.**

Kinderjäckchen
von **2** bis **10 Mk.**

Kindercapes
von **2.25 Mk.** an.

Grösste Auswahl.

Für unsere **Landkundschaft** halten wir extra Damenpaletots mit **engen Aermeln** am Lager.

Auswahl zu Diensten.

Freund & Comp., Ettlingen.

Billigste Preise.

Ettlingen.

Wilh. Brisach,
Sattler und Tapezier,
empfiehlt sein **Lager** in
Kleiderschränken,
Vertikows, Kommoden,
Tischen, Stühlen,
Bettstellen, Waschkommoden
Nachtschränkchen,
fertigen Betten,
Divans, Fauteuils und
Chaiselongues
sowie in
ledernen Schulranzen,
(für Knaben und Mädchen)
Schulmappen,
Hosenträgern,
Handtaschen, Markttaschen,
Reise- und Handkoffern,
Chaisen-, Fahr-, Reit- und
Hundepeitschen,
Halsbändern und
Hundebeisskörben.

St. Vincentiushaus.
Sonntag, den 20. November, abends ½8 Uhr
Theatervorstellung:
Die heilige Cäcilia.
Ein dramatisches Spiel von L. Clemens.

Zu zahlreichem Besuch ladet ein

Der Vorstand.

Reservierter Platz 1 ℳ, I. Platz 80 ₰, II. Platz 50 ₰, III. Platz 30 ₰. **Vorverkauf** der Karten bei Herrn Kaufmann **Baureithel** und Kaufmann **Weßbecher.**

NB. Der Reinertrag ist für die Ausschmückung der neuen Kirche!

Naturheilverein Ettlingen.
Sonntag, den 20. d. Mts.,
Ausflug nach Schöllbronn.
Besuch der Ortsgruppe mit Vortrag: „Der Zweck der Naturheilbewegung".

Abmarsch um **1 Uhr** vom Stadtgarten.

Der Vorstand.

In Karlsruhe, dem Großh. Baden und angr. Ländern
inseriert man mit größtem Erfolg in der täglich 2 × mit
30000 Auflagen ersch.
„Bad. Presse",
weitaus verbreitetste Zeitung Badens. Ueber alle Vorkommnisse raschestes u. eingehendste unparteiische Berichte; **anerkannt reichster Depeschenteil.** Die **„Badische Presse"** wird von Jedermann, ohne Ansehung der Partei oder Konfession, mit Interesse gelesen u. sollte in keiner besseren Familie, Lesegesellschaft oder Wirtschaft fehlen. Alle Postämter u. Briefträger nehmen Bestellungen an. Preis d. d. Post abgeholt 1.80, frei ins Haus 2.52 per Vierteljahr. Probeblätter gratis.

Ettlingen.
Ein tüchtiger zuverlässiger
Heizer
welcher auch kleinere Reparaturen ausführen kann, findet dauernde Stelle bei

August Deubel & Sohn.

Red Star Line
Rothe Stern Linie
Postdampfer von
Antwerpen
nach
New York
und
Philadelphia

Auskunft ertheilen:
Red Star Line in **Antwerpen,**
Th. Augenstein in **Malsch.**

Wer erteilt **englischen Unterricht** und zu welchem Preis ?
Offerten an die Exped. d. Bl. erb.

Für die Redaktion verantwortlich
Richard Barth in Ettlingen.

Privat-Anzeigen.

Zahn-Atelier
von
Richard Vogel,
Ettlingen, Kirchenplatz.

Pelz-Colliers
Pelz-Stolas
Pelz-Kragen
Pelz-Muffen
Pelz-Baretts
Pelz-Mützen
Pelz-Kinder-Garnituren
Pelz-Jagdmuffen
Pelz-Teppiche
etc.
haben Sie in entschieden
größter Auswahl
in bester, selbstgearbeiteter Ware, trotzdem
am billigsten im
Spezial-Pelzgeschäft
Kürschnerei
Wilh. Zeumer
Karlsruhe
Kaiserstraße 127.

Seifenpulver
Schneekönig
Bestes Waschmittel
Fabrikant: Carl Gentner in Göppingen.
21 (H. 7501.)

Zur **Stärkung** und **Kräftigung scrophulöser, schwächlicher, blutarmer Kinder** empfehle ich wieder meinen **beliebten, ärztlicherseits viel verordneten**
Lahusen's Jod-Eisen-
Lebertran.
Der beste und wirksamste Lebertran. Wirkt **blutbildend, säfteerneuernd, appetitanregend. Hebt die Körperkräfte in kurzer Zeit.** Allen ähnlichen Präparaten und neueren Medikamenten vorzuziehen. **Geschmack** fein und milde, daher von Gross und Klein **ohne Widerwillen genommen.** Jahresverbrauch **stetig steigend**, bester Beweis für die Güte und Beliebtheit. Viele Atteste und Danksagungen darüber. **Preis Mk. 2.30** Da **Nachahmungen, achte man beim Einkauf auf die Firma** des **Fabrikanten Apotheker Lahusen** in **Bremen.**
Frisch zu haben in **Ettlingen** bei **Apotheker Husemann.**

Ettlingen.
Hemden,
Unterhosen, Unterjacken, Strümpfe, Handschuhe,
Strickwolle
und alle einschlägigen Artikel empfiehlt billigst
Hans Sämann,
beim Kirchensteg.

Veroneser Maronen (grosse Frucht)
Malagatrauben (extra royaux)
Califat-Datteln
Smyrna-Tafelfeigen (Eleme)
in prachtvoller Ware empfiehlt
Maria Rosenfeldt
Delikatessen, Pforzheimerstrasse 747,

Ein Mittel zum Sparen
ist die in tausenden von Küchen mit Erfolg verwendete
„MAGGI's Würze".
Man verlange ausdrücklich „Maggi's Würze".

Sauberer Druck! **Gute Papiere!**

Buch- & Steindruckerei
R. Barth,
Ettlingen, Kronenstr.

Formular-Drucke:
Rechnungen, Quittungen, Wechsel, Lieferscheine perforiert, Stundenzettel u. Materialienlisten für Handwerker.

Accidenz-Drucke
in allen Farben:
Geschäftsempfehlungskarten, Circulare, Postkarten, Briefköpfe, Briefkouverten etc. etc.

Ettlingen.
Lebertran,
neuer, wohlschmeckend, empfiehlt
Emil Reiß, Drogerie.

Zu verpachten
ca. 15 Ar Acker an der Durlacherstraße.
Jos. Groß, Albstraße.

Ettlingen.
Strickwolle
frisch eingetroffen **in schönster Auswahl** und verschiedenen Preislagen sowie **Alleinniederlage** der Firma L. & S. Dreifus in Karlsruhe in **reiner**
Schafwolle,
gewaschen und **ungewaschen,**
empfiehlt
Heinrich Diebold,
Leopoldstraße 293.

Bei
Katarrh,
Husten, Heiserkeit,
Verschleimung, Hals- und Brustleiden, Keuch- und Stickhusten, Schwindsucht, wie überhaupt bei allen Krankheiten, wo nicht selten rascher Kräfteverfall des Patienten eintritt, sei hiermit von neuem auf die große seit 31 Jahren als unübertroffen anerkannte Vorzüglichkeit des Rheinischen
Trauben-Brust-Honigs
als Genuß-, Nähr- u. Kraftmittel hingewiesen. à Fl. 1.—, 1½ M., Probefl. 0,60 in Ettlingen bei **Emil Reiß,** Drogenhandlung.

Löwenwarter & Cie.
(Commandit-Gesellschaft)
zu Köln a. Rhein.
Lieferanten zahlreicher Apotheken sowie der besseren Geschäfte der Consumbranche, offerirt:
COGNAC
Marke: Sternen-Cognac
Deutsches Fabrikat
* zu M. 2 — pr. Fl.
** „ „ 2 50 „ „
*** „ „ 3.— „ „
**** „ „ 3.50 „ „
Die Analyse des vereidigten Chemikers lautet: Die Deutschen Cognac-Fabrikate obiger Firma sind ähnlich zusammengesetzt wie die meisten französ. Cognac's u. sind dieselben vom chem. Standpunkte aus als rein zu betrachten.
In Ettlingen in 1/1 und 1/2 Flaschen käuflich bei
Paul Weßbecher.
Aerztlich empfohlen.

Die
Haupt-Agentur
einer erstklassigen
Feuer-Versicherungs-Gesellschaft
ist zu vergeben.
Offerten sind unter **19 N** an die Expedition dieser Zeitung zu richten.

Schön, gut und billig!

Enorm billige, aber feste Preise!

Billiger als jede Konkurrenz der Grossstadt!

Herren-
Ueberzieher, Ulster, Raglan
von **10** Mk. an.

Anzüge
schwarz und farbig
schon von **9** Mk. an.

Loden-Joppen
von **5** Mk. an.

Hosen
von **2⁵⁰** Mk. an.
bis zu den feinsten Qualitäten empfehlen

Freund & Comp.
Ettlingen.

Ettlingen.

Schuhwaren
nach Maß sowie
Reparaturen
fertigt schnell, solid und billig
Adolf Schreiber,
Schuhmacher, Leopoldstraße 230,
vis-à-vis vom „Sternen".

Ettlingen.

Gasthaus z. „Löwen".

Heute Samstag
Schlachttag
wozu höflich einladet
Wunibald Müller.

Gr. Ober-, Unterbett u. Kissen zus. 12½ M., Hotelb. 17½ M., Ausst.-Betten 22½ M. Nichtpass. Betrag ret. Preisl. gratis. **A. Kirschberg, Leipzig 36.** (L. 878.)

Verloren

ein Portemonnaie mit Inhalt vom „Rebstock" bis Bäcker Schindler.
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Frauenhilfs-Verein.

Koch-Kurs.

Der Frauenhilfs-Verein beabsichtigt in diesem Winter, sofern genügende Teilnahme vorhanden, Koch-Kurse unter Leitung einer vom Badischen Frauenverein ausgebildeten Kochlehrerin und in Verbindung mit dem **Hauptkurs** einen **Abendkochkurs** für Fabrikarbeiterinnen einzurichten.

Der Unterricht im Hauptkurs soll mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage täglich am Vormittag stattfinden und sich auf die Unterweisung aller in der bürgerlichen Küche vorkommenden Speisen und Backwerke erstrecken.

Die an den Kursen teilnehmenden Schülerinnen werden das Mittagessen, welches sie sich selbst zubereitet haben, in der Kochschule erhalten.

Das Honorar für den 7 bis 8 Wochen dauernden Unterricht beträgt 16 Mark im Hauptkurs, für den zweimal wöchentlich stattfindenden Abendkurs 5 Mark.

Es wird nur ein Kurs abgehalten, der voraussichtlich Ende Januar beginnt.

Anmeldungen wollen **vor dem 1. Dezember nur** bei der Unterzeichneten mündlich oder schriftlich gemacht werden.

Der Beginn der Kurse wird den Teilnehmerinnen bis Mitte Januar bekannt gegeben werden.

Ettlingen, 16. November 1904.

Der Vorstand des Frauenhilfs-Vereins.
J. v. Landwüst.

Militärverein Ettlingen.

Am **Sontag, den 20. November d. Js., nachmittags 3 Uhr,** findet im Gasthaus zum „Ritter" (oberer Saal) eine **außerordentliche**

Generalversammlung

statt.

Tagesordnung:

1. Weihnachtsfeier.
2. Kaisergeburtstagsfeier.
3. Sonstige Vereinsangelegenheiten.

Um vollzähliges Erscheinen bittet, mit kameradschaftlichem Gruß
Der Vorstand.

NB. Eine Einladung durch Umlaufschreiben findet nicht statt.
Ebenfalls werden diejenigen Kameraden, welche noch Gesangbücher im Besitze haben, ersucht, dieselben mitzubringen.

Freiw. Feuerwehr der Stadt Ettlingen.

Corpsbefehl.

Am **Donnerstag, den 24. November d. Js.** findet die

Schlußprobe

statt.

Die Mannschaft tritt in Tuchmontour und vollständiger Ausrüstung nachmittags ½5 Uhr im Spritzenhause an. Abmarsch punkt 5 Uhr.

Es wird pünktliches und vollzähliges Erscheinen erwartet.

Ettlingen, den 19. November 1904.

Das Kommando.
A. Limberger. K. Hack.

Volksbank Ettlingen

eingetr. Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Wir nehmen in jeder Höhe **Spar-Einlagen** entgegen und verzinsen solche bis zu **4 %**.

Der Vorstand.

Wechselformulare
empfiehlt **Buch- und Steindruckerei R. Barth.**

Empfehle in großer Auswahl die
Parfümerie- und Toilette-Artikel
der Firma
Wolff & Sohn, Karlsruhe,
ferner
Frisier- und Staubkämme, Haarbürsten, Toiletteschwämme. Sämtliche Artikel zur Zahnpflege. Diverse Haarwasser.
Rudolf Schindler,
Friseurgeschäft, Kronenstraße,
Ettlingen.

Ettlingen.

Zu verkaufen:

Pferd, Rappe (Stute), 11 Jahre alt, gut im Zug, schon 2 Jahre einspännig in der Landwirtschaft gegangen.
Karl Kirchenbauer.

Magenleidenden
teile ich aus Dankbarkeit gern und unentgeltlich mit, was mir von jahrelangen, qualvollen Magen- und Verdauungsbeschwerden geholfen hat. (H. 4 3500.)
A. Hoeck, Lehrerin, Sachsenhausen b. Frankfurt a. M.

Pachtverträge
empfiehlt die
Buch- u. Steindruckerei R. Barth.

Gottesdienst-Ordnung.

Katholische Pfarrgemeinde.
26. Sonntag nach Pfingsten.
(20. November.)

6 Uhr: Frühmesse.
7¼ Uhr: Seminaristengottesdienst.
8¼ Uhr: Schülergottesdienst mit Homilie.
9½ Uhr: Hauptgottesdienst mit Predigt und Amt.
1½ Uhr: Christenlehre für die Knaben.
2 Uhr: Herz-Mariä-Bruderschaft.

Evangelische Gemeinde.
Buß- und Bettag.

9½ Uhr: Hauptgottesdienst. (Kollekte.)
10½ Uhr: Beichte u. hl. Abendmahl.
10½ Uhr: Sonntagsschule.
5 Uhr: Predigtgottesdienst.
6 Uhr: Beichte und hl. Abendmahl.
7½ Uhr: Jünglingsverein.
Donnerstag 8 Uhr abends Wochenkirche.

Hiezu ein zweites Blatt.

Für die Redaktion verantwortlich Richard Barth in Ettlingen.